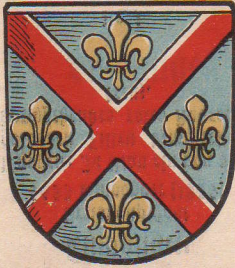


•• Ellwangen ••

Freistaat Württemberg  
Jagdkreis



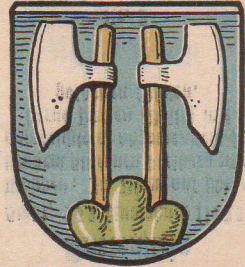
—•• Aalen ••—

Freistaat Württemberg  
Jagdkreis



•• Gartenstein ••

Freistaat Württemberg  
Jagdkreis



•• Bopfingen ••

Freistaat Württemberg  
Jagdkreis



•• Crailsheim ••

Freistaat Württemberg  
Jagdkreis



•• Ereglingen ••

Freistaat Württemberg  
Jagdkreis



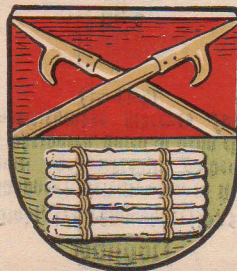
•• Forchtenberg ••

Freistaat Württemberg  
Jagdkreis



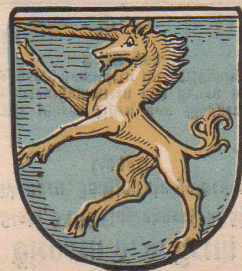
•• Gaildorf ••

Freistaat Württemberg  
Jagdkreis



•• Giengen a. d. Brenz ••

Freistaat Württemberg  
Jagdkreis





- 1 **Ellwangen** .. Kreishauptstadt, 5653 Einwohner (1925) .. Wappen: In Blau ein von vier goldenen Lilien bewinkeltes, durchgehendes rotes Andreaskreuz.

Erst seit dem Anfall an Württemberg, 1803, führt die Stadt dieses Wappen des Benediktinerklosters Ellwangen; es ist eigentlich das Wappen der Bischöfe von Langres, weil ein solcher im 8. Jahrhundert das Kloster stiftete. Das: S. VNIVERSITATIS CIVIVM IN ELWANGEN des 14. Jahrhunderts und alle späteren Siegel haben dagegen eine Bischofsmütze im Schilde; sie ist das Wappen der fürstpropste von Ellwangen.

- 2 **Aalen** .. Stadt, 12171 Einw. (1925) .. Wappen: In Rot ein sich aufwärts schlängelnder silberner Aal. Dieser Schild steht bereits in dem SIGILLVM CIVITATIS I - ALVN des 14. Jhdts. und ist stets unverändert geblieben. Nur hat man ihn bei einigen kleinen Siegeln des 17. und 18. Jhdts. einem ein- oder auch zweiköpfigen Adler auf die Brust gelegt, um so an die 1360 erlangte und bis 1802 gewahrte Würde einer Reichsstadt zu erinnern.

- 3 **Bartenstein** .. Stadt, 555 Einwohner (1925) .. Wappen: In Blau auf schwebendem grünen Dreieck zwei aufgerichtete, abgewendete silberne Parten (Beile) mit goldenen Stielen.

Dieser Schild steht in den Siegeln des Stadtschultheißenamtes. Die Parten sind dem Wappen des Adelsgeschlechtes Bartenstein entnommen. Ältere Siegel sind nicht bekannt geworden, so daß nicht zu ersehen ist, ob das Wappen althergebracht oder neugewählt ist. Es soll auch Siegel mit einem bärtigen Mannskopf geben (?).

- 4 **Bopfingen** .. Stadt, 1616 Einwohner (1925) .. Wappen: In Gold ein schwarzer Adler, dessen Brust mit einem Schild belegt ist: in Gold eine schwarze, nach unten geöffnete Haste (Kesselring), in der drei schwarze Hirschstangen übereinander schweben.

Die letztere kleinliche Zutat stammt erst aus dem Jahre 1810, als die ehemalige Reichsstadt an Württemberg kam. Das bereits 1283 urkundliche SIGILLVM CIVITATIS BOPPHINGEN zeigt nur den links hin blickenden Reichsadler im Schilde. Im 15. Jahrhundert schaut er rechts hin. 1552 ist der Schweif mit einem Schildchen belegt, das die Haste zeigt; spätere Siegel lassen diesen Schild als gespalten erkennen. Eine Erklärung ist nicht zu geben. Erst im 19. Jahrhundert rückte man diesen Schild in oben angezeigter Verwandlung auf die Brust des Adlers.

- 5 **Crailsheim** .. Stadt, 6420 Einwohner (1925) .. Wappen: In Gold nebeneinander drei aufgerichtete schwarze Kräuele (Kräule, eiserne Haken mit mehreren Krallen übereinander).

Der Ort erhielt bereits 1338 von Kaiser Ludwig dem Bayern Stadtrechte. Doch ist das älteste bekannte Siegel erst um 1500 entstanden. Es hat den Schild mit den Kräueln und darum ein Schriftband mit: S - CIVITATIS CRALSEN (1). Das folgende Siegel von 1631 hat bereits die Schreibweise CREILSHEIMENSIS. Mit dem Wappen der Herren von Crailsheim, die hier ihre Stammburg hatten, hat das Ortswappen keinen Zusammenhang.

- 6 **Freglingen** .. Stadt, 1191 Einwohner (1925) .. Wappen: In Silber übereinander zwei schreitende, hersehauende schwarze Löwen.

Vom Beginn des 13. Jahrhunderts bis zum Jahre 1448 gehörte der Ort den Grafen hohentlohe und führt darum bis heute deren Wappen; aber mit einem Unterscheidungszeichen. Das 1437 gebrauchte s. Freglingen hat im Schilde übereinander nur die vorderen hälften der gespaltenen Löwen. Ein 1489 benutztes sigillum hat Fregling hat zwar die ganzen Löwen, aber links hin und mit über dem Rücken geschlagenen Schwänzen, während es eine Eigentümlichkeit der hohentlohschen „Leoparden“ ist, daß die Schwänze abwärts und durch die Hinterbeine gezogen sind.

- 7 **Forchtenberg** .. Stadt, 873 Einwohner (1925) .. Wappen: In Silber der hl. Georg in blanker Rüstung, den grünen Drachen erstechend.

Eine alte Darstellung ist nicht bekannt geworden. Die Siegel vom 17. Jahrhundert ab zeigen das Bild im Schilde auf einem Sockel, so daß vielleicht ein altes Schnitzwerk zugrunde liegt.

- 8 **Gaildorf** .. Stadt, 1766 Einwohner (1925) .. Wappen: Gekleint, oben in Rot zwei schräggekreuzte goldene Flößerhaken, unten in Grün ein querliegendes silbernes Fach (= Floß).

So das jetzige Wappen; zu Anfang des 19. Jahrhunderts standen die Haken im ungeteilten Schilde und waren am Kreuzungspunkt mit dem Floß belegt. Das sigillum communitalis in Gaildorf 1434 hat dagegen einen geteilten, oben gespaltenen Schild, darin vorn die Spitzen des Bistums Würzburg, hinten die Kolben der semperfreien Herren von Limpurg und unten die Abzeichen der Flößerei auf dem Kocher. Die Limpurger vermittelten 1404 die Stadtrechte und seit 1441 sah deren Gaildorf Linie auf dem hiesigen Schlosse.

- 9 **Giengen a. d. Brenz** .. Stadt, 3409 Einw. (1925) .. Wappen: In Blau ein goldenes Einhorn.

So auch das 1293 urkundliche, dreieckige SIGILLVM CIVITATIS DE GIENGEN. Dagegen zeigen das 1379 gebrauchte s. vniversitatis civivm in giengen und ebenso das Sekret des 14. Jahrhunderts und spätere Siegel nur einen Reichsadler. Erst im 19. Jahrhundert kehrte man wieder zu dem Einhorn zurück.



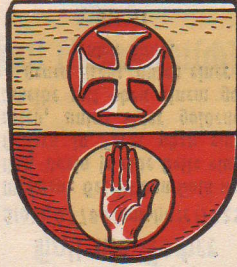
Emünd

Freistaat Württemberg  
Jagstkreis



Hall am Kocher

Freistaat Württemberg  
Jagstkreis



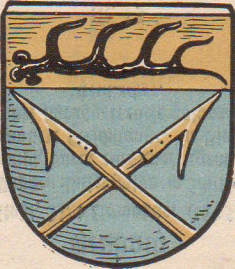
Heidenheim

Freistaat Württemberg  
Jagstkreis



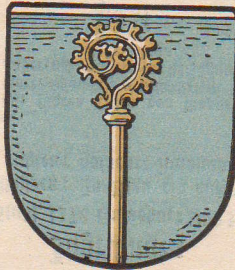
Heubach

Freistaat Württemberg  
Jagstkreis



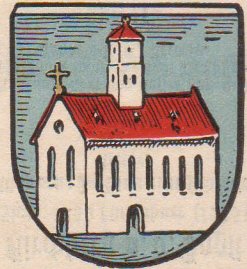
Ingelfingen

Freistaat Württemberg  
Jagstkreis



Kirchberg a.d. Jagst

Freistaat Württemberg  
Jagstkreis



Künzelsau

Freistaat Württemberg  
Jagstkreis



Sangenburg

Freistaat Württemberg  
Jagstkreis



Saathheim

Freistaat Württemberg  
Jagstkreis



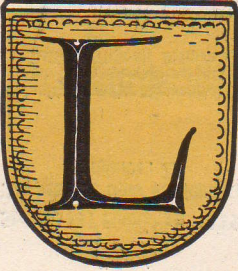


- 10 **Gmünd** .♦. Stadt, 20438 Einw. (1925) .♦. Wappen: In Rot ein goldenbewehrtes silbernes Einhorn. Bereits das 1277 gebrauchte SIGILLVM VNIVERSITATIS CIVIVM GAMVNDIENSIVM hat das Einhorn im Schilde. Ebenso das Sekret des 14. Jahrhunderts und alle späteren Siegel der alten Reichsstadt.
- 11 **Hall** (Schwäbisch) .♦. Stadt, 8978 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Geteilt von Gold und Rot, darin je eine Seite eines Hellers in Form oben einer roten, unten einer goldenen Scheibe mit oben einem goldenen Kreuz, unten einer roten Hand.
- Der Heller hat seinen Namen von der Prägung in Hall. Am 1. Oktober 1401 bestätigte König Ruprecht der Stadt das alte Recht Heller zu schlagen mit „ein hant (= hand) und crünge“. Die Teilung des Feldes und die Farben sind neue Zutaten. Das schon 1228 vorkommende Siegel des Schultheißen zeigt 2:1 Heller, das 1271 urkundliche Stadtsiegel zwei. Bis zum Beginn des 19. Jhdts. ist von einer Schildteilung auf den Siegeln nichts zu sehen; wohl aber erscheint in den Wappenbüchern seit der Mitte des 15. Jahrhunderts für Hall ein einfach geteilter Schild (ohne die Heller), der auch zuweilen auf die Brust des Reichsadlers gelegt wird.
- 12 **Heidenheim** .♦. Stadt, 19363 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold ein Heidentopf mit roter Zipfelmütze.
- Das älteste bekannt gewordene, die Jahreszahl 1489 tragende Siegel zeigt bereits dies redende Wappen, das alle späteren Siegel wiederholen. Eines der letzteren aus dem 18. Jahrhundert zeigt die, auf die Erhebung zur Stadt bezügliche Erinnerungszahl 1356.
- 13 **Heubach** .♦. Stadt, 2114 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Unter goldenem Schildhaupt, darin eine querliegende schwarze Hirschstange, in Blau zwei schräggekreuzte goldene Heulischer.
- Das 1479 gebrauchte Siegel enthält nur die geschrägten Heuhaken; die Umschrift lautet: sigillum hebach. Damals war Heubach wohl noch keine Stadt. Obwohl der Ort bereits 1377 an Württemberg kam, erscheint die Hirschstange erst im 16. Jahrhundert in den Siegeln, und zwar stets ohne Schildteilung über den Liefhern schwebend.
- 14 **Ingelfingen** .♦. Stadt, 1278 Einw. (1925) .♦. Wappen: In Blau ein aufgerichteter goldener Abtstab.
- Ein Teil des Ortes gehörte dem Kloster Comburg, daher das Pedum. Der noch erhaltene Stempel des s. Ingelfingen zeigt den Krümmsstab im betauften Siegelfelde und oben wie unten den Schriftrand überschneidend.
- 15 **Kirchberg an der Jagst** .♦. Stadt, 1000 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau eine silberne Kirche.
- Obwohl bereits im 14. Jahrhundert Stadt, sind doch keine älteren Siegel bekannt. Das SECRETVM COMMVNITATIS KIRCH BERGENSIS 1647 zeigt die Kirche im Schilde schwebend ohne eine Andeutung des Hügels, auf dem die Stadt liegt. Spätere Siegel sollen den Berg und über dem Schilde eine Grafenkrone zeigen, die auf den hohenlohischen Besitz der Herrschaft Kirchberg deutet.
- 16 **Künzelsau** .♦. Stadt, 3174 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau auf silberner Schüssel das Haupt Johannes des Täufers.
- Der Ort wurde spät zur Stadt erhoben. Die Siegel gehen deshalb nicht über das Ende des 16. Jahrhunderts zurück. Alle zeigen einen Schild mit der Schüssel, die älteren mit der Umschrift: SIGILLVM CONCZLSAW.
- 17 **Langenburg** .♦. Stadt, 1195 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Geteilt, oben in Schwarz ein schreitender goldener Löwe, unten in Gold der schwarze Buchstabe L.
- Die Burg gehörte den Edelfreien von Langenburg. Obwohl diese schon 1233 ausstarben und in diesem Jahre die Grafen von Hohenlohe als Besitzer erscheinen, hat sich doch bis in die Neuzeit die Erinnerung an das Wappen der ersteren erhalten. Ein nur mit LANGENBURG bezeichnetes Siegelchen des 17. Jahrhunderts zeigt das gleiche Wappen, das 1222 im Siegel Heinrichs von Langenburg steht, nur ist das geschnittene untere Feld in ein gerautetes verwandelt. Seit dem Ende des 17. Jahrhunderts setzt man das L an Stelle der Rauten.
- 18 **Lauchheim** .♦. Stadt, 1098 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber zwei schräggekreuzte grüne Lauchstengel, mit goldenen Wurzeln.
- Das älteste bekannt gewordene, der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts angehörige Siegel zeigt denselben Schild und hat die ungewöhnliche Umschrift: SIGILLVM DICTE LAVCHEN. Seit dem 19. Jahrhundert haben die Siegel oben auf den Schildrand einen Zinnturm gestellt.



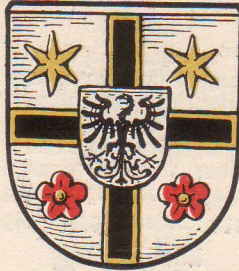
↳ Lorch ↳

Freistaat Württemberg  
Jagdkreis



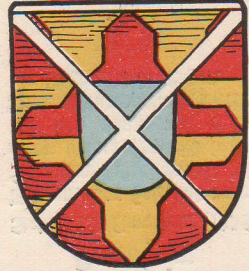
∴ Mergentheim ∴

Freistaat Württemberg  
Jagdkreis



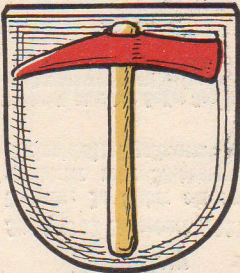
✿ Neresheim ✿

Freistaat Württemberg  
Jagdkreis



✿ Neuenstein ✿

Freistaat Württemberg  
Jagdkreis



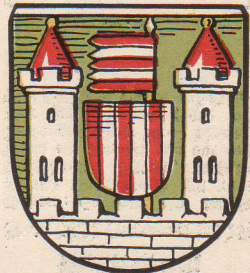
✿ Niedernhall ✿

Freistaat Württemberg  
Jagdkreis



• Niederstetten •

Freistaat Württemberg  
Jagdkreis



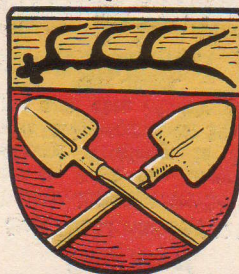
✿ Öhringen ✿

Freistaat Württemberg  
Jagdkreis



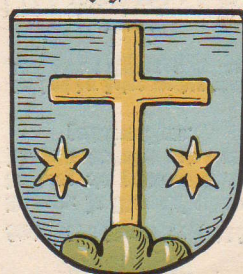
∴ Schorndorf ∴

Freistaat Württemberg  
Jagdkreis



✿ Sindringen ✿

Freistaat Württemberg  
Jagdkreis



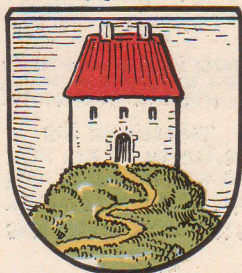


- 19 **Lorch** .♦. Stadt, 3437 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold der schwarze Buchstabe: L.  
Den Schild mit dem L zeigt auch das s. iudicum in Lorch 1512. Dieselbe Jahreszahl steht ebenfalls groß über dem gleichen Schilde des um 1600 entstandenen: FLECK LORCH IN SIGILL.
- 20 **Mergentheim** .♦. Stadt, 5430 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber ein durchgehendes goldenes gestümmtes schwarzes Kreuz, belegt mit einem silbernen Hertschild, darin ein schwarzer Adler; in den Winkeln oben je ein goldener Stern unten eine rote Rose.  
Der Ort hatte 1340 von seinem Herren, dem Deutschen Orden, Stadtrechte erhalten. Das gleichzeitige Siegel zeigt obiges Bild, also bis auf die Lilienstängel, mit denen die Balken sonst belegt sind, das Kreuz des Hochmeisters. Die Umschrift lautet: DIS SIGIL IST MERGENTHEIM DER STAT. Alle späteren Siegel zeigen dies Kreuz mit den auf den Marienkult bezüglichen Beizeichen, des Sterns und der Rose.
- 21 **Neresheim** .♦. Stadt, 1251 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Von Gold und rotem Feh (Eisenhütchen) gestückt, mit einem blauen Hertschild belegt und das Ganze mit einem silbernen Andreaskreuz überzogen.  
Es ist der Schild der Grafen von Öttingen, denen die Stadt früher gehörte. Er steht auch in dem S. DER STATD NERESHEIM 1656. Der Stempel, 1889 noch im Besitz der Stadt, tauchte 1918 in Köln im Kunsthandel auf.
- 22 **Neuenstein** .♦. Stadt, 1502 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber ein aufgerichteter roter Spießhammer (Steinpiekel) mit goldenem Stiel.  
Dies ist der Schild des zu Ende des 16. Jahrhunderts ausgestorbenen Ortsadels, der Herren von Neuenstein und von Neuenfels. Das von der „höhenlohsischen Residenz Stadt Neuenstein“ 1724 benutzte „größere Insignel“ zeigt den Hammer im damaszirten Schilde. Mit diesem Wappen war die Stadt auch auf dem Stuttgarter Schießen von 1560 vertreten.
- 23 **Niedernhall** .♦. Stadt, 1028 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold der hl. Laurentius in blauem Gewande mit dem schwarzen Kofz in der Rechten.  
So das s. der stat aunder hall aus dem 15. Jahrhundert und ein schlecht geschnittenes Siegel des 17. Jahrhunderts, das den heiligen mit langem Barte und die Umschrift S. LAVRENCZ DER STAD NIDERNHAL zeigt. Beide Stempel sind noch erhalten. Die neuen Siegel des Stadtschultheißenamtes haben daselbe Bild.
- 24 **Niederstetten** .♦. Stadt, 1632 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Grün eine torlose silberne Zinnenmauer mit zwei spitzbedachten Türmen, zwischen denen ein fünfmal von Rot und Silber gepaltener Schild schwebt, über den eine ebenso oft in denselben Farben geteilte Fahne aufwächst.  
Der Schild, den alle Siegel von 1541 an gleichmäßig zeigen, ist eine Spielart des Wappens der fränkischen, 1632 ausgestorbenen von Rosenberg, die die Stadt 1415-1520 besaßen. Ein späteres Siegel bringt die Umschrift: SIGILLVM CIVITATIS HALLENBERGSTETTENSIS 1614.
- 25 **Öhringen** .♦. Stadt, 4208 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber der hl. Petrus in rotem Gewande, rechts den goldenen Schlüssel, links das Buch haltend, jederseits begleitet von einem schwebenden natürlichen menschlichen Ohre.  
So schon das 1394 urkundliche S. CIVIVM IN ORENGOV und das Sekret des 15. Jahrhunderts. ferner zwei trefflich geschnittene Siegel aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts, ein OEHRINGER STATT SIGILL ANNO 1703, das kleine Siegel vom gleichen Jahre und mehrere neuere Siegel. Nur ein stumpfes Signet des 18. Jahrhunderts hat lediglich einen Schlüssel im Schilde. Die Stadt liegt an der Öhrn, einem Nebenfluß des Kocher.
- 26 **Schorndorf** .♦. Stadt, 7370 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Uner goldenem Schildhaupte, darin eine liegende schwarze Hirschstange, in Rot zwei schräggekrenzte, die Schaufeln nach oben kehrende goldene Spaten.  
Das Wappen ist redend, denn im Mitteldeutschen heißt die Schaufel: die Schor, später: der Schoren. Das an einer Urkunde von 1294 hangende älteste Siegel hat die Schoren im Dreiecksschild, unter ihnen die Hirschstange. Ein 1312 gebrauchtes und zwei andere Siegel des 14. Jahrhunderts behalten diesen Schild bei, lassen aber die Stange fort, die erst wieder im 16. Jahrhundert, nun aber in einem Schildhaupt erscheint.
- 27 **Sindringen** .♦. Stadt, 593 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau auf grünem Dreieck ein goldenes Kreuz, jederseits begleitet von einem goldenen Stern.  
So die neueren Siegel, auch das einzige bisher bekannt gewordene, vom Ende des 16. Jahrhunderts stammende S. DER STAT SINDRINGEN AM KOCHER zeigt diesen Schild in breiter Umrahmung.



Wellberg

Freistaat Württemberg  
Jagdkreis



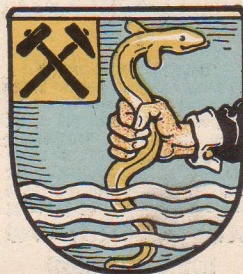
Waldenburg in Württemberg

Freistaat Württemberg  
Jagdkreis



Wassersalgingen

Freistaat Württemberg  
Jagdkreis



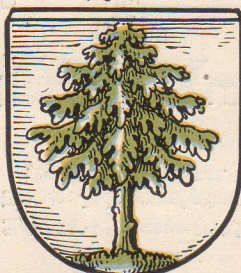
Weikersheim

Freistaat Württemberg  
Jagdkreis



Welzheim

Freistaat Württemberg  
Jagdkreis



Wlafelden

Freistaat Württemberg  
Jagdkreis



Gerabronn

Freistaat Württemberg  
Jagdkreis



Ilshofen

Freistaat Württemberg  
Jagdkreis





- 28 **Wellberg** .♦. Stadt, 1097 Einw. (1925) .♦. Wappen: In Silber auf grünem Berge ein einfaches Haus. Der Ort wurde erst spät Stadt. Ältere Siegel wurden nicht bekannt, die neueren zeigen das Haus in einem von Weidenruten (Welber) umschlossenen Schilde.
- 29 **Waldenburg in Württemberg** .♦. Stadt, 1005 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Gefeilt, oben in Gold auf grünen hügeln drei natürliche Waldbäume, unten in Silber ein links hin schreitender schwarzer Leopard, darunter der rote Buchstabe: W.  
Der Ort kam Ende des 13. Jahrhunderts an die Grafen hohenlohe, die zwei schwarze Leoparden übereinander führen. Diese unterscheiden sich von herschauenden Löwen durch den Mangel der Mähne und durch den stets herunterhängenden Schweif. Ein gutgeschnittenes Stadtsiegel des 16. Jahrhunderts zeigt obiges Wappen ohne Umschrift.
- 30 **Wasseraisingen** .♦. Flecken, 4612 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau ein aus dem linken Schildrande hervorbrechender natürlicher Arm, der aus dem unken in form dreier silberner Wellenfäden gebildeten Wasser einen goldenen Aal emporhebt, im rechten Obereck in einer goldenen Vierung die schräggekreuzten schwarzen Berghammer.  
Das Wappen wurde 1929 neu geschaffen und deutet auf den Ortsnamen und die Gewerbefähigkeit. Blau und Gold waren die heraldischen Farben der Edlen von Aisingen.
- 31 **Weikersheim** .♦. Stadt, 1673 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot unter einer goldenen Krone der silberne Buchstabe: W.  
Schon das 1435 von der Stadt benutzte S. CIVITATIS IN WICKERSHĒ zeigt das gekrönte W im Vierpaß. Ein WEIKERSHEIMER STADT SIGIL aus der Zeit des 30jährigen Krieges läßt das W von zwei Löwen halten, die auf einem Dreipaß stehen, in dem zwischen der Sonne und dem Halbmond das Zeichen des Planeten Merkur erscheint. Das soll an den einst hier stattgehabten altrömischen Gottesdienst erinnern.
- 32 **Welzheim** .♦. Stadt, 2896 Einw. (1925) .♦. Wappen: In Silber auf grünem Hügel eine grüne Tanne. Obwohl der Ort schon im 14. Jahrhundert als Stadt bezeichnet wird, ist das älteste bekannte Siegel doch der noch vorhandene Stempel des WELZHEIMER GERICHTS SIGILL 1749, das den Baum im bekrönten Rahmen schildet zeigt.

—♦ Nachtrag ♦—

- 33 **Blaufelden** .♦. Markt, 1362 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Über einem von Silber und Schwarz gebierrten Schildfuß im blauen Felde ein schreitender, golden gekleideter Bauer mit umgehängtem Säetuch, der Samen auswirft.  
Das Wappen wurde von Georg Friedrich, Markgrafen von Brandenburg-Ansbach im Jahre 1475 verliehen. Daher der quadrierte Schildfuß in den zollernschen Farben.
- 34 **Gerabronn** .♦. Stadt, 1532 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Gebierrt von Silber und Schwarz, mit je einem springenden schwarzen Ross in den silbernen Feldern.  
Dies Wappen soll der Markt im Jahre 1545 vom Markgrafen Georg Friedrich von Brandenburg-Ansbach (1539-1603) erhalten haben. Als Umschrift des Siegels wird angegeben S. MARCH FLECK GERABRVNN 1545. Die Rosse sollen sich auf die damals hier betriebene Pferdezzucht beziehen. Am 5. febr. 1886 wurde der Markt zur Stadt erhoben.
- 35 **Ilzhofen** .♦. Stadt, 892 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber die Göttin der Gerechtigkeit mit verbundenen Augen in blauem Kleide und rotem Mantel, in der Rechten das Schwert, in der Linken die goldene Waage haltend.  
So die Siegel des STADTSCHVLTHEISSENAMT ILZHOFEN aus dem Beginn des 19. Jahrhunderts. Die Themis ist keine alte Wappenfigur; es ließ sich aber kein älteres Siegel der Gemeinde auffinden.

